

# FACHBRIEF GRUNDSCHULE

## NR. 5

### DEUTSCH

THEMENSCHWERPUNKT: VERPFLICHTENDE GLEICHE  
JAHRGANGSBEZOGENE KLASSENARBEITEN



**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden  
Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.**

**Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-bl>

Autorinnen und Autoren des Fachbriefs: Verena Sartowski, Magdalena Metzler,  
Corinna Brännström, Kerstin Mahr

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Verena Sartowski  
Magdalena Metzler

[verena.sartowski@senbjf.berlin.de](mailto:verena.sartowski@senbjf.berlin.de)  
[magdalena.metzler@senbjf.berlin.de](mailto:magdalena.metzler@senbjf.berlin.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

das Zweite Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes wurde am 4. Juli 2024 vom Abgeordnetenhaus Berlin beschlossen. Die zeitnahe Verkündung des Gesetzes im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin ist zu erwarten, so dass die gesetzlichen Änderungen planmäßig zum 1. August 2024 in Kraft treten werden.

Im Vorgriff auf die vollumfängliche In-Kraft-Setzung der Regelungen für die Jahrgangsstufe 5 des kommenden Schuljahres möchten wir Sie mit diesem Fachbrief bei der schulinternen Erstellung einer verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeit im Fach Deutsch im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 und ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 unterstützen, um eine eventuelle Variabilität des Unterrichts zu minimieren.

Grundlage für die Entwicklung dieser jahrgangsbezogenen gleichen Klassenarbeit ist, wie für alle Klassenarbeiten, der konkret erteilte Unterricht. Vereinheitlichende als auch arbeitsentlastende Aspekte einer schulinternen Abstimmung, möglicherweise auch schulübergreifend, sind in diesem Prozess beabsichtigt und gewünscht.

In diesem Fachbrief werden insbesondere Organisation, Entwicklung und Durchführung der jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten erläutert. An dieser Stelle danken wir dem Team der Autorinnen und Autoren für die intensive Zusammenarbeit und die damit vorliegende Unterstützung für die Fachbereiche und Fachlehrkräfte der Schulen und für den Austausch in den Regionalkonferenzen.

Mit freundlichen Grüßen



Magdalena Metzler



Verena Sartowski

**Inhalt:**

<i>1 Einführung von verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten.....</i>	<i>4</i>
<i>2 Konzeption von verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten .....</i>	<i>5</i>
2.1 Planungsgrundlagen für Klassenarbeiten im Fach Deutsch.....	6
2.2 Hinweise für ein gemeinsames Planen von Klassenarbeiten .....	9
<i>3 Hinweise zur Gestaltung des Unterrichts, zum Aufbau sowie zur Durchführung der verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten anhand exemplarischer Klassenarbeiten .....</i>	<i>10</i>
3.1 Hinweise für die Klassenarbeit im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 .....	10
3.2 Hinweise für die Klassenarbeit im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 .....	14
<i>4 Korrektur und Bewertung der verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten .....</i>	<i>16</i>
<i>5 Rückmeldung über erbrachte Leistungen .....</i>	<i>17</i>
<i>6 Anhang - Material.....</i>	<i>20</i>
6.1 Beispielklassenarbeit für die Jahrgangsstufe 5.2.....	20
6.1.1 Beispiel für einen Erwartungshorizont zur Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 5.2.....	26
6.1.2 Exemplarisches Kompetenzraster .....	28
6.2 Beispielklassenarbeit für die Jahrgangsstufe 6.1.....	30
6.2.1 Beispiel für einen Erwartungshorizont zur Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 6.1.....	35
6.2.2 Exemplarisches Kompetenzraster .....	38
6.3 Checkliste zur Planung und Bewertung von Klassenarbeiten .....	40
6.4 Vorschlag für einen Zeit-Maßnahmenplan .....	41
6.5 Material zur Konzeption von Aufgaben für Klassenarbeiten.....	42

## 1 Einführung von verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten

Mit der Änderung des Schulgesetzes und der In-Kraft-Setzung zum 01. August 2024 und der damit einhergehenden Abschaffung des Probejahrs am Gymnasium zum Schuljahr 2025/2026 wird es eine Neuausrichtung der bisherigen Förderprognose geben. Das bedeutet, dass die Eignung zum Besuch eines Gymnasiums grundsätzlich entweder durch die Grundschule mit entsprechender Förderprognose oder, falls die Notensumme von 14 überschritten wird, auf Antrag der Eltern im Rahmen eines Probeunterrichtes festgestellt wird. Hierzu werden die Grundschulverordnung (GsVO) sowie die Sekundarstufen I-Verordnung (Sek I-VO) entsprechend angepasst. Beide Verordnungen werden zum zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2024/2025 in Kraft treten.

Damit einher geht ab dem Schuljahr 2024/2025 die Umsetzung von verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten (gl KA) im 2. Halbjahr der 5. Jahrgangsstufe und ab dem Schuljahr 2025/2026 im ersten Halbjahr der 6. Jahrgangsstufe bezogen auf einen Jahrgang. Die Noten der gl KA fließen wie eine normale KA in die Berechnung der Zeugnisnote ein, wobei Klassenarbeiten zu den schriftlichen Leistungsnachweisen gehören, die zu etwa der Hälfte<sup>1</sup> in die Zeugnisnote eingehen. Diese Arbeiten sind durch die Lehrkräfte der jeweiligen Schule gemeinsam vorzubereiten und inhaltlich abzustimmen. Dadurch soll einerseits eine eventuelle Variabilität des Unterrichts minimiert werden, andererseits wird durch dieses neue Instrument der Qualitätssicherung der fachliche Austausch und die Zusammenarbeit der Lehrkräfte in den Fachkonferenzen unterstützt.

Neben einer reinen schulinternen Verständigung und Entwicklung der Klassenarbeit ist es möglich und wünschenswert, schulübergreifend zusammenzuarbeiten oder auch im Rahmen von Regionalkonferenzen für eine ganze Region einheitliche Arbeiten zu entwickeln. Ebenfalls kann eine Zusammenarbeit unter der Koordination der regionalen Schulaufsicht initiiert und, wenn sie bereits besteht, fortgesetzt werden.

Der Fachbrief zeigt exemplarisch auf, wie ein Prozess schulintern gestaltet werden kann. Schulübergreifende Absprachen und Organisationsformen können eigenverantwortlich im Rahmen von Regionalkonferenzen oder durch Koordination der regionalen Schulaufsichten getroffen werden.

### Vorbereitung und Organisation der verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten

Bei der Organisation gl KA ist es unabdingbar, langfristig zu planen und auch die Erziehungsberechtigten und Lernenden über den Termin, die Themen und Kompetenzbereiche zu informieren. Es ist wichtig, innerhalb der Schule und - wenn geplant - schulübergreifend Verantwortlichkeiten zu klären und festzulegen. Ein Vorschlag für einen Zeit-Maßnahmenplan zur Vorbereitung und Organisation der gl KA ist in der Tabelle 1 dargestellt, ein Zeit-Maßnahmenplan, der auch die Klassenarbeit in 6.1 berücksichtigt, befindet sich im Anhang.

---

<sup>1</sup> Vgl.: Grundschulverordnung Berlin - GsVO, § 19 (8).

Zeit	Maßnahmen
Präsenztage zum Schuljahresbeginn 2024 oder Fachkonferenz im September 2024	<input type="checkbox"/> Festlegung von Schwerpunkten (Kompetenzbereiche/Inhalte) der gl KA für 5.2 (SJ 24/25) <input type="checkbox"/> Festlegung des Termins der gl KA für 5.2 (SJ 24/25) <input type="checkbox"/> Vereinbarung von Terminen für die Konzeption der gl KA
Beginn des SJ 2024/2025	<input type="checkbox"/> Information der Erziehungsberechtigten und Lernenden über den Termin und die Schwerpunkte der gl KA
Herbst 2024 bis Januar 2025	<input type="checkbox"/> Arbeit an der Konzeption der gl KA (und einer weiteren gl KA für Nachschreibende) für 5.2 (SJ 24/25)
2. Halbjahr im SJ 2024/2025	<input type="checkbox"/> Durchführung der gl KA in 5.2 <input type="checkbox"/> Auswertung und Reflexion der Ergebnisse der gl KA

Tabelle 1: Vorschlag für einen Zeit-Maßnahmenplan zur Vorbereitung und Organisation der gl KA in 5.2

Für die konzeptionelle Erarbeitung der gl KA sind alle Lehrkräfte verantwortlich, die in den 5. bzw. 6. Jahrgangsstufen das Fach Deutsch unterrichten, zusätzlich zu diesen Lehrkräften können die Lehrkräfte der jeweiligen Fachkonferenz hinzugezogen werden. Durch die Einbeziehung möglichst aller Fachlehrkräfte kann somit eine nachhaltige Unterrichts- sowie Schulentwicklung angestoßen werden.

Durch die Abstimmung soll gleichzeitig gewährleistet werden, dass einerseits die Schwerpunktsetzung des Unterrichts zu der Schwerpunktsetzung der Klassenarbeit passt, andererseits diese Klassenarbeiten auch über Jahre hinweg ein vergleichbares Niveau beinhalten.

Für die gl KA, die im 1. Halbjahr der 6. Jahrgangsstufe stattfindet, sollten bereits im 2. Halbjahr des vorherigen Schuljahres Kompetenzbereiche, Themen und Inhalte festgelegt werden, da die fertig vorliegende Klassenarbeit zu Beginn des Schuljahres eine Planung und Ausrichtung des Unterrichts auf diese Klassenarbeit ermöglicht. Es wird empfohlen, die Präsenztage vor Beginn des neuen Schuljahres für die Abstimmungen zu den Aufgaben der gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeit in 5.2 zu nutzen. Falls dies aus schulorganisatorischen Gründen nicht möglich ist, muss die Abstimmung zu einem Termin unmittelbar mit Beginn des Schuljahres stattfinden. Zusätzlich sollte in jeder Jahrgangsstufe eine Klassenarbeit für Nachschreibende konzipiert und ein zentraler Nachschreibertermin angesetzt werden.

## 2 Konzeption von verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten

Damit die gl KA als sinnvolles und aussagekräftiges Instrument zur Einschätzung von Lernständen genutzt werden können, sind bei der Konzeption dieser Klassenarbeiten die verbindlichen Vorgaben des Landes Berlin, d.h. das Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG)<sup>2</sup>,

<sup>2</sup> Einsehbar unter: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBErahmen>

die Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule (GsVO)<sup>3</sup> sowie der Rahmenlehrplan<sup>4</sup>, grundlegend zu berücksichtigen.

Die folgenden Vorgaben sind somit für eine fach- und sachgerechte Planung der Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen 5.2 und 6.1 im Fach Deutsch konstitutiv und gelten gleichermaßen auch für alle weiteren Klassenarbeiten im Fach.

### 2.1 Planungsgrundlagen für Klassenarbeiten im Fach Deutsch

Klassenarbeiten werden in Anlehnung an die Vorgaben zur Unterrichtsgestaltung von einem fachspezifischen Kompetenzbereich aus geplant<sup>5</sup>, auch wenn dieser nicht Schwerpunkt der Klassenarbeit ist. Aus motivationalen und didaktischen Gründen bieten sich dafür Themen an, die sich auf Inhalte des Kompetenzbereichs *Mit Texten und Medien umgehen [ab dem Schuljahr 2025/2026: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen]* beziehen. Die für das Fach Deutsch verbindlichen Themen und Inhalte werden im Kapitel 3 des Rahmenlehrplans 1-10, Fachteil C Deutsch benannt und sind in den schulinternen Curricula für die entsprechenden Jahrgangsstufen konkretisiert. Darüber hinaus werden sie ganz im Sinne des Spiralcurriculums in den nachfolgenden Jahrgangsstufen angemessen aufgegriffen.<sup>6</sup>

**Somit betrifft eine erste Entscheidung bei der Planung von Klassenarbeiten die Auswahl eines geeigneten Textes bzw. anderen Mediums und eines sowohl dazu passenden sowie auf die Lerngruppe abgestimmten Themas.**

Da das Unterrichtsfach Deutsch ein integratives Fach ist, dessen fünf Kompetenzbereiche in mannigfaltiger Art und Weise miteinander verwoben sind, werden auch Klassenarbeiten entsprechend diesem Grundprinzip integrativ gestaltet.

Integrative Klassenarbeiten zeichnen sich einerseits dadurch aus, dass in die einzelnen Kompetenzbereiche immer auch Teile der anderen Kompetenzbereiche Eingang finden, womit eine absolute Separierung eines einzelnen Kompetenzbereiches nicht möglich ist. Zum anderen sind sie dadurch charakterisiert, dass sie ausgewählte Kompetenzbereiche sinnstiftend miteinander kombinieren.

Hierbei ist es empfehlenswert, Klassenarbeiten so zu gestalten, dass der Schwerpunkt auf zwei bis höchstens drei Kompetenzbereichen liegt<sup>7</sup>. Dadurch wird einerseits eine fachadäquate intensive Auseinandersetzung mit den zentralen Inhalten der Klassenarbeit ermöglicht und andererseits eine deutliche Überfrachtung der Arbeiten vermieden.

**Eine weitere grundlegende Entscheidung betrifft demnach die passende Auswahl von zwei bis höchstens drei Kompetenzbereichen, die nicht nur mit dem ausgewählten Thema**

---

<sup>3</sup> Einsehbar unter: <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-GrSchulVBErahmen>

<sup>4</sup> RLP Teile A (Grundsätze der Bildung und Erziehung), RLP Teil B (überfachliche Kompetenzen in Sprach- und Medienbildung und übergreifende Themen), RLP Teil C Deutsch.

<sup>5</sup> Vgl.: RLP Teil C Deutsch, S. 4 [ab dem Schuljahr 2025/2026, S. 5].

<sup>6</sup> Vgl.: Ebd., S. 34 [ab dem Schuljahr 2025/2026, S. 37].

<sup>7</sup> Vgl.: Gretzbach, Jörg/Wagner, Christiane: Fachbrief Nr. 2, Fach Deutsch, Grundschule. Themenschwerpunkt: Leistungsbewertung im Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 3-6, Berlin 2018, S. 13.

und dem ausgewählten Text bzw. anderem Medium sinnvoll verbunden sind, sondern auch sinnstiftend miteinander.

*Bei der Verknüpfung mehrerer Kompetenzbereiche ist entscheidend, inwiefern das jeweilige Unterrichtsthema eine Integration welcher Kompetenzbereiche sachgerecht erscheinen lässt, auch unter dem Gesichtspunkt didaktischer Reduktion mit Bezug auf die Lerngruppe und individuelle Lernbedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler.“<sup>8</sup>*

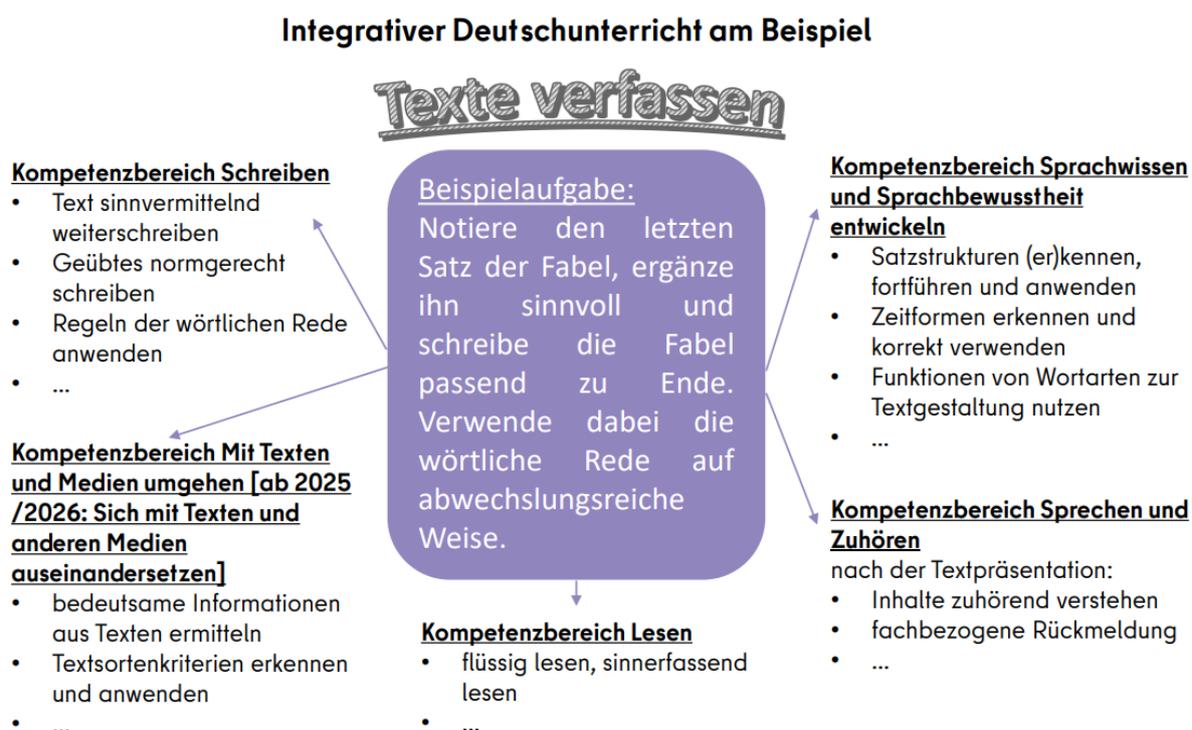


Abbildung 1: Verzahnung der fünf Kompetenzbereiche am Beispiel „Texte verfassen“

Alle Leistungsanforderungen, die an Lernende einer Jahrgangsstufe in Klassenarbeiten gestellt werden, sind durch die Standards des Rahmenlehrplans Teil C Deutsch verbindlich geregelt und in den schulinternen Curricula konkretisiert.

Die Schwerpunkte in Klassenarbeiten liegen auf den Standards, die laut Niveaustufenband der jeweiligen Jahrgangsstufe als Regelstandards ausgewiesen sind. Im Rahmen der gl KA sind diese Regelstandards der Niveaustufe D zuzuordnen.

Darüber hinaus berücksichtigen Klassenarbeiten aber immer auch alle bereits erworbenen Kompetenzen sowie allgemeines Elementarwissen.<sup>9</sup>

**Es besteht also im Rahmen der ausgewählten Kompetenzbereiche die Notwendigkeit, passende Regelstandards auszuwählen, die der Schwerpunktbildung in der Klassenarbeit dienen. Im Rahmen der für die Förderprognose relevanten Klassenarbeiten sind diese der Niveaustufe D zuzuordnen.**

<sup>8</sup> Ebd., S. 13.

<sup>9</sup> Vgl.: GsVO § 20 (2), i.d.F. vom 21.06.2023, abgerufen am 20.04.2024.

Ausnahmen bestehen für Lernende, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs nicht zielgleich unterrichtet werden.

Die Standards werden in Form von Aufgabenstellungen für die Klassenarbeit konkretisiert. Bei der Formulierung von Aufgaben sollte darauf geachtet werden, dass Aufgaben im Sinne der drei Anforderungsbereiche (Reproduktion, Reorganisation und Reflexion) unterschiedliche Abstraktionsgrade abdecken.<sup>10</sup>

Nicht nur aus motivationalen Gründen bietet es sich an, Klassenarbeiten so aufzubauen, dass sie mit einfachen reproduktiven Aufgaben (AFB I) beginnen und erst allmählich zu kognitiv anspruchsvolleren Aufgaben übergehen, die eine zunehmend eigenständige Auseinandersetzung mit Sachverhalten erfordern (AFB II und schließlich AFB III). Auch aus didaktisch-methodischer Sicht erscheint ein solches Vorgehen sinnvoll, da eine allmähliche Steigerung der Aufgabenanforderungen bei der Bewältigung komplexerer Aufgaben unterstützend wirken kann. Schließlich können so im Vorfeld schrittweise notwendige Voraussetzungen für eine abschließende komplexere Erarbeitung angebahnt werden.

Die Leistungsanforderungen werden allerdings nicht nur von dem Abstraktions- oder Komplexitätsgrad der Aufgabenstellungen gesteuert, sondern insbesondere auch vom Schwierigkeitsgrad des zugrundeliegenden Textes bzw. anderen Mediums. Der ausgewählte Text bzw. das ausgewählte Medium muss daher zuvor hinsichtlich seiner sprachlichen Anforderungen genauer betrachtet werden.

**Die Aufgaben in Klassenarbeiten sind Konkretisierungen der verbindlichen Regelstandards und sollten unterschiedliche Anforderungsbereiche abdecken. In diesem Zusammenhang ist auch der Komplexitätsgrad von Texten bzw. anderen Medien zu berücksichtigen.**

Die folgende Übersicht bietet eine Zusammenfassung der bei der Planung und Gestaltung von Klassenarbeiten im Fach Deutsch für den Primarbereich verbindlich zu berücksichtigenden Vorgaben:

✓	Zur Planung von Klassenarbeiten
<input type="checkbox"/>	Schwerpunkte von Klassenarbeiten bilden 2 bis höchstens 3 Kompetenzbereiche.
<input type="checkbox"/>	Die Planung erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben zur Unterrichtsgestaltung von einem fachspezifischen Kompetenzbereich aus. <i>Dazu bietet sich der Kompetenzbereich Mit Texten und Medien umgehen [ab 2024/2025: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen] an.</i>
<input type="checkbox"/>	Themen und Inhalte der Klassenarbeit entsprechen den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die entsprechende Jahrgangsstufe sowie denen des schulinternen Curriculums und berücksichtigen die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden.
<input type="checkbox"/>	Der Aufbau und die Gestaltung von Klassenarbeiten entsprechen der integrativen Anlage des Faches: Themen und Inhalte sowie Kompetenzbereiche werden sachgerecht und sinnstiftend miteinander verknüpft.

<sup>10</sup> Vgl.: RLP Teil C Deutsch, ab dem Schuljahr 2025/2026, S. 8-9.

<input type="checkbox"/>	Den Schwerpunkt bei der Aufgabengestaltung bilden Aufgaben, die den Regelstandards für die entsprechende Jahrgangsstufe zugeordnet werden können. <i>Im Rahmen der für die Förderprognose relevanten Arbeiten sind diese der Niveaustufe D zugeordnet. Ausnahmen bestehen für Lernende, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs nicht zielgleich unterrichtet werden.</i>
<input type="checkbox"/>	Aufgaben beziehen sich auf die in dem aktuellen Schuljahr behandelten Unterrichtsthemen und bauen auf bereits erworbenen Kompetenzen und Elementarwissen auf.
<input type="checkbox"/>	Aufgaben sollten verschiedene Anforderungsbereiche abdecken.
<input type="checkbox"/>	Klassenarbeiten mit dem Schwerpunkt der Textproduktion sind prozessorientiert und umfassen i.d.R. das Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten.

Tabelle 2: Checkliste zur Planung von Klassenarbeiten im Fach Deutsch (Anhang S. 40)

## 2.2 Hinweise für ein gemeinsames Planen von Klassenarbeiten

Klassenarbeiten richten den Fokus auf die im Unterricht neu erworbenen Kompetenzen. Diese müssen zuvor hinreichend eingeübt werden.<sup>11</sup> Daher ist es unabdingbar, dass bei der Planung einer Klassenarbeit eine der Klassenarbeit vorangehende Erarbeitungs- und Übungsphase im Unterricht bedacht wird. Dabei werden nicht ausschließlich die in der Klassenarbeit relevanten Kompetenzen berücksichtigt, sondern ebenfalls weitere fachspezifische und prozessbezogene Aspekte, die dem Thema inhärent sind. Entsprechende Möglichkeiten sind im schulinternen Curriculum dargelegt. Es ist darauf zu achten, dass die konkreten Inhalte der Klassenarbeit, z.B. die Textgrundlage o.ä., nicht bereits zuvor im Unterricht besprochen worden sind.

Für die Planung einer gl KA ist daher nicht nur eine gemeinsame Ausarbeitung der Klassenarbeit, sondern auch eine gemeinsame Unterrichtsplanung durch die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräfte zwingend. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass allen Lernenden im Vorfeld adäquate Lernangebote in angemessenem Umfang gemacht werden. Denn das gemeinsame Planen befördert nicht nur den Austausch über fachliches, didaktisches und methodisches Vorgehen, sondern ermöglicht auch Absprachen über die Nutzung und Auswahl von passgenauen Arbeitsmaterialien. Dieses kollaborative Arbeiten kann damit auch zu einer allgemeinen Arbeitsentlastung der Lehrkräfte beitragen.

Das Erarbeiten einer gemeinsamen Struktur für den Aufbau der Klassenarbeit kann zudem ebenfalls in anderen Jahrgangsstufen gestaltungsweisend werden und zu einer abgestimmten Bewertung von Leistungen innerhalb einer Schule, bestenfalls auch innerhalb einer Region sowie zur Qualitätssicherung beitragen.

Bei der Konzeption der gl KA ist darauf zu achten, dass die zentralen Kompetenzanforderungen für beide Jahrgangsstufen bereits deutlich durch die Standards der Niveaustufe D abgedeckt werden und an alle Lernenden einer Jahrgangsstufe – mit Ausnahme von Lernenden, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs nicht zielgleich unterrichtet werden – dieselben verbindlichen Kompetenzanforderungen stellen.

Der Unterricht hingegen, der zu diesen Klassenarbeiten hinführt, ist so anzulegen, dass er allen Lernenden die Möglichkeit bietet, diese Anforderungen auch tatsächlich zu erbringen.

<sup>11</sup> Vgl.: GsVO § 20 (2), i.d.F. vom 21.06.2023, abgerufen am 20.04.2024.

Dazu ist es zwingend notwendig, die Unterrichtsgestaltung auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppen abzustimmen und Lernprozesse im Unterricht differenziert zu gestalten. Um die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden vor diesem Hintergrund adäquat einschätzen zu können und auch den Lernenden ihren aktuellen Kompetenz- und Entwicklungsstand transparent zu machen, bietet sich der Einsatz von Kompetenzrastern an. Diese geben eine Übersicht über die verschiedenen Lern-/Entwicklungsschritte der Lernenden auf ihrem Weg zum Erreichen eines konkretisierten Standards.

Es ist empfehlenswert, derartige Kompetenzraster mit Blick auf die Schwerpunktsetzung der Klassenarbeiten in dem Planungsprozess direkt mitzuentwickeln und als Grundlage für eine darauf aufbauende individuelle Förderung im Unterricht zu nutzen.

Da Klassenarbeiten zumeist den Abschluss einer Unterrichtsreihe bilden, in der ausgewählte fachrelevante und (fach-)methodische Kompetenzen am Beispiel eines Themas erarbeitet und ausgebaut worden sind, ist es im Rahmen der didaktischen Reduktion erforderlich, für die Klassenarbeiten Schwerpunkte auszuwählen, die zuvor auch Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit gewesen sind.

Da in den weiterführenden Jahrgangsstufen die selbständige Textproduktion zunehmend an Bedeutung gewinnt, wird empfohlen, eine der gl KA zu diesem Schwerpunkt zu konzipieren.

### **3 Hinweise zur Gestaltung des Unterrichts, zum Aufbau sowie zur Durchführung der verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten anhand exemplarischer Klassenarbeiten<sup>12</sup>**

Im Folgenden werden exemplarisch Klassenarbeiten für die Jahrgangsstufen 5.2 und 6.1 vorgestellt, anhand derer auf relevante Aspekte zur Gestaltung des Unterrichts, zum Aufbau sowie zur Durchführung der Klassenarbeiten hingewiesen wird. Die beiden Klassenarbeiten befinden sich im Anhang.

Die Verwendung unterschiedlicher Schriftarten und -größen in den beiden Klassenarbeiten hat nicht nur eine strukturierende Funktion, um verschiedene Teile voneinander abzugrenzen, sondern trägt auch der Tatsache Rechnung, dass die Lernenden im Alltag ebenfalls mit Medien konfrontiert werden, die ein unterschiedliches Schriftbild aufweisen.

#### **3.1 Hinweise für die Klassenarbeit im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5**

Die beiden Schwerpunkte der vorliegenden Beispielklassenarbeit bilden die Kompetenzbereiche *Sprechen und Zuhören* sowie *Lesen*. Beiden Kompetenzbereichen liegt derselbe Sachtext zugrunde, in dem eine Tierart mit außergewöhnlichen Eigenschaften vorgestellt wird.<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> Die Themen und Inhalte der Klassenarbeiten lassen sich aufgrund des Spiralcurriculums legitimieren.

<sup>13</sup> Vgl.: Anhang 1, Klassenarbeit 5.2

Damit die Lernenden die Anforderungen, die in der Klassenarbeit an sie gestellt werden, bewältigen können, muss im Vorfeld ausreichend Erarbeitungs- und Übungszeit zur Verfügung stehen, in der die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Umgang mit den Anforderungen in der Klassenarbeit erworben bzw. ausgebaut werden können.

**Ein Unterricht, der Kompetenzen zur Bearbeitung der vorliegenden Klassenarbeit befördert, muss die Lernenden zu Folgendem befähigen:** Die Lernenden ...

- kennen den methodischen Umgang mit Hörtexten, können gezielt Informationen aus Hörtexten ermitteln und dadurch hörtextbezogene Aufgaben bearbeiten.
- kennen grundlegende Merkmale von unterschiedlichen Sachtexten sowie deren sprachliche Besonderheiten.
- können Fußnoten, Wörterbücher etc. zur Erschließung von Texten nutzen.
- verfügen über Lesefertigkeiten und Lesestrategien im Umgang mit Sachtexten.
- können erkennen, welche Intention verschiedene Sachtexte haben und welche Informationen in diesem Zusammenhang relevant sind.
- können wichtige Informationen in Sachtexten unterstreichen (Teilsätze, Wortgruppen bzw. Einzelwörter).
- können Sachtexte in sinnvolle Abschnitte gliedern.
- kennen die Funktion von Oberbegriffen bzw. Zwischenüberschriften und können für Abschnitte von Sachtexten sinnvolle Oberbegriffe bzw. Zwischenüberschriften formulieren.
- können fachadäquat auf Textstellen hinweisen.
- kennen das methodische Vorgehen zum Erstellen einer Mindmap und können dies korrekt anwenden.
- können aussagekräftige Stichwörter formulieren und notieren.
- können Wörter korrekt flektieren, insbesondere Adjektive, da es durch das knappe Zusammenfassen von Textaussagen zu Wortumstellungen kommen kann.
- können Informationen auf begrenztem Raum darstellen (nutzen sinnvolle Abkürzungen, orthographisch korrekte Worttrennung).

Ein Kompetenzraster, das die Entwicklungsschritte zum Erreichen der zentralen Schwerpunkte der vorliegenden Klassenarbeit abbildet, könnte beispielsweise folgendermaßen gestaltet sein:

Kompetenzbereich	Niveau-stufe	Standard	Thema: Außergewöhnliche Tiere – Sachtexte verstehen			
			Ich kann			
Sprechen und Zuhören	D	Die Schülerinnen und Schüler können Einzelinformationen aus klar strukturierten Vorträgen und medial vermittelten Texten wiedergeben.	Einzelinformationen aus einem kurzen, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text vor allem Hauptsätze und Satzreihen sowie alltags-sprachliche Formulierungen.	Einzelinformationen aus einem längeren, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text vor allem Hauptsätze und Satzreihen sowie alltags-sprachliche und bildungssprachliche Formulierungen.	Einzelinformationen aus einem kurzen, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text Hauptsätze, Satzreihen und Satzgefüge sowie alltags-sprachliche und bildungssprachliche Formulierungen.	Einzelinformationen aus einem längeren, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text Hauptsätze, Satzreihen und Satzgefüge sowie alltags-sprachliche und bildungssprachliche Formulierungen und Fach- bzw. Fremdwörter.

Abbildung 2: Ausschnitt aus einem exemplarischen Kompetenzraster - Übersicht über mögliche Lern- und Entwicklungsschritte zum Erreichen eines zentralen Standards im Rahmen der Klassenarbeit 5.2; vgl. Anhang 6.1.2

Die vorliegende Klassenarbeit ist derart aufgebaut, dass eine erste Textrezeption durch Zuhören erfolgt. Sollte die Notwendigkeit bestehen, den Hörtext vorher zu entlasten, können entsprechende Formulierungen und Ausdrücke vor dem ersten Textvortrag visualisiert und gemeinsam besprochen werden.

Um ein globales Verständnis der Hörtextinhalte zu unterstützen, ist es empfehlenswert, den Hörtext in einer ersten Darbietung ohne spezifische Arbeitsaufträge zu präsentieren. Erst im Anschluss daran erhalten die Lernenden den ersten Teil der Aufgaben, der sich auf das Hörverständnis bezieht. Hierbei ist es sinnvoll, die Aufgaben so anzulegen, dass sie in ihren Anforderungen allmählich komplexer werden.

Aufgabe	Anforderungsbereich	Kommentar
<b>Aufgabe 1</b> a) Welche Gemeinsamkeiten haben allen Papageien?	<b>AFB I</b> (Reproduktion)	Die Lernenden können Einzelinformationen aus einem Hörtext, der hinsichtlich der sprachlichen Gestaltung der Jahrgangsstufe angemessen ist, aufgabengeleitet ermitteln und wiedergeben.
<b>Aufgabe 1</b> d) Worauf weist die Überschrift „Tierische Überflieger“ hin?	<b>AFB II</b> (Reorganisation)	Die Lernenden nutzen Wissensbestände und gleichen sie mit den verschiedenen Informationen aus dem Hörtext ab.
<b>Aufgabe 2</b> Kannst du mit einem Graupapagei genauso ein Gespräch führen, wie du es mit deinen Freunden kannst? Begründe deine Meinung mithilfe der Informationen aus dem Hörtext.	<b>AFB III</b> (Reflexion)	Die Lernenden nutzen die Informationen des Hörtextes und wägen sie gegeneinander ab, um eine eigenständige Beurteilung treffen zu können.

Tabelle 3: Beispielaufgaben zu den drei Anforderungsbereichen aus der Klassenarbeit für die Jahrgangsstufe 5.2

Nachdem den Lernenden die Möglichkeit gegeben wurde, die Aufgaben zu erfassen und mögliche Verständnisfragen zu stellen, erfolgt eine erste Bearbeitung der Aufgaben. Für

diese Phase sollte eine klare Zeitvorgabe benannt werden, auf die sich die Lernenden einstellen können, da der Hörtext im Anschluss daran ein zweites Mal vorgetragen wird, damit die Lernenden ihre Lösungen überprüfen, ggf. korrigieren und ergänzen können. Auch für diesen Überarbeitungsprozess ist es sinnvoll, die zur Verfügung stehende Arbeitszeit anzugeben.

Da die Lernenden unterschiedlich schnell arbeiten, empfiehlt es sich, eine „Wartezeitaufgabe“ anzubieten, die nicht in die Bewertung einfließt. Dabei bietet es sich an, diese Aufgabe so zu gestalten, dass sie auf Vorstellungen zu den Inhalten des Hörtextes eingeht.

Für die anschließende Weiterarbeit wird der Hörtext als Textgrundlage an die Lernenden ausgegeben. Daher muss der erste Teil der Klassenarbeit zuvor eingesammelt werden, damit nach Ausgabe des Textes keine Veränderungen mehr an den Aufgaben zum Hörverstehen vorgenommen werden können.

Die Lernenden befassen sich nun eingehender mit dem Sachtext. Auch hier besteht die Möglichkeit, schwierige Formulierungen oder unbekannte Ausdrücke zu erläutern, zum Beispiel durch Fußnoten. Unterstützung bieten auch Synonymwörterbücher, wenn entsprechende schulische Beschlüsse die Verwendung in Klassenarbeiten zulassen.

Die Bearbeitung der folgenden Aufgaben führt zur Erstellung einer Mindmap. Dabei müssen die Lernenden den Sachtext in sinnvolle Abschnitte einteilen und auf passende Textstellen verweisen. Das Verweisen auf Textstellen bietet sich an, da einerseits die Absätze nicht zwingend der inhaltlichen Gliederung folgen und andererseits das korrekte Verweisen auf Textstellen in den folgenden Jahrgangsstufen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Um die Lernenden bei ihren Lernvorbereitungen zu unterstützen, kann es hilfreich sein, ihnen im Rahmen der Terminbenennung und der Bekanntgabe der inhaltlichen Schwerpunkte<sup>14</sup> eine grobe Übersicht über die zentralen Inhalte der Unterrichtsreihe auszuhändigen. Für die vorliegende Klassenarbeit wäre beispielsweise folgende Übersicht denkbar, die ebenfalls dazu geeignet ist, noch einmal über zentrale Inhalte der einzelnen Punkte zu sprechen. Diese Art der Wiederholung kann beispielsweise auch von den Lernenden im Unterricht übernommen werden, indem sie in Kleingruppen relevante Aspekte zu den Unterrichtsinhalten auf einem Lernplakat zusammenstellen und präsentieren.

Klasse: ...

Deutsch

**Was ich wissen und können sollte:**

<b><u>Mit Sachtexten umgehen:</u></b>	✓
Ich kann Sachtexte erkennen und ihre Besonderheiten benennen.	
Ich kann Fragen zu Sachtexten beantworten, auch wenn der Sachtext nur als Hörtext vorgetragen wird.	
Ich kenne die Drei-Schritt-Lesemethode und kann sie anwenden.	
Ich kann sinnvoll auf Textstellen verweisen.	
Ich kann aus Sachtexten eine Mindmap oder einen Steckbrief erstellen.	

<sup>14</sup> Die Termine sowie Hinweise auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Klassenarbeiten sind spätestens eine Woche vorher bekannt zu geben. (GsVO § 20 (2), i.d.F. vom 21.06.2023, abgerufen am 20.04.2024.)

Ich kann mithilfe eines Steckbriefes einen Sachtext schreiben.	
Ich erkenne nicht gelungene Sachtexte und kann sie verbessern.	
Ich kann Informationen aus Diagrammen und Karten ermitteln.	
Ich kann Nominalisierungen erkennen und bilden.	
Ich kann Wörter richtig trennen.	

### 3.2 Hinweise für die Klassenarbeit im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6

Den zentralen Schwerpunkt der Klassenarbeit im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 bildet der Kompetenzbereich *Schreiben*, der wiederum mit dem Kompetenzbereich *Mit Texten und Medien umgehen* [ab dem Schuljahr 2025/2026: *Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen*] und dem Kompetenzbereich *Lesen* verbunden ist und u.a. durch die diesen Kompetenzbereichen zugrundeliegenden Aufgaben vorbereitet und vorentlastet wird.

**Ein Unterricht, der Kompetenzen zur Bearbeitung der vorliegenden Klassenarbeit befördert, muss die Lernenden zu Folgendem befähigen:** Die Lernenden ...

- kennen den Aufbau sowie die textsortenspezifischen Merkmale von Fabeln.
- können konkrete Fabelinhalte zu den zentralen Bestandteilen einer Fabel zuordnen.
- können explizite und implizite Informationen aus einem Fabeltext ermitteln und nutzen.
- können ihr Textverständnis durch Textbelege stützen.
- können sprachlich anspruchsvolle Fabeltexte verstehen, indem sie Lesestrategien nutzen, z.B. Zusatzinformationen, komplexe Sätze zerlegen, ...
- können zentrale Inhalte von Fabeln in Stichworten wiedergeben.
- können Fabeln unter Berücksichtigung der Textsortenkriterien planen und sinnvermittelnd (weiter-)schreiben.
- können Fabeln in einer zu einem Fabelanfang passenden Sprache (weiter-)schreiben.
- können verschiedene Möglichkeiten der wörtlichen Rede korrekt und sinnvoll verwenden.
- können bereits erworbene Schreibfertigkeiten und orthographische Kompetenzen sicher nutzen.
- können ihre Fabel mithilfe einer Textlupentabelle, die allgemeine Kriterien zum Verfassen von Fabeln tabellarisch darstellt, überarbeiten.

- können eine Korrektur ihrer Texte im Bereich der sprachlichen Darstellung vornehmen, indem sie Hinweise auf die Fehlerart – durch bekannte Korrekturzeichen am Textrand – zur Verbesserung ihrer Texte nutzen.

Der Fokus der Klassenarbeit liegt darauf, eine Fabel angemessen zu Ende zu schreiben.<sup>15</sup> Dabei werden im Sinne des prozessorientierten Schreibens die drei Teilschritte der Textproduktion – planen, schreiben, überarbeiten – berücksichtigt. Da das Arbeitsvorhaben sehr umfangreich ist, ist die Klassenarbeit als zweiteilige Klassenarbeit konzipiert. An einem Tag erfolgen die Planung sowie die erste eigene Textproduktion, an einem weiteren Tag die Überarbeitung des eigenen Textes. Diese beiden Tage sollten nicht direkt aufeinander folgen, um eine notwendige Bearbeitungsdistanz für das eigene Schreibprodukt zu schaffen; es sollte aber auch kein zu langer Zeitraum dazwischenliegen.

Um die Lernenden Schritt für Schritt an dieses Vorhaben heranzuführen und sie auf dem Weg zur Entwicklung ihres Schreibproduktes unterstützend zu begleiten, werden in einem ersten Schritt Kenntnisse über grundlegende Merkmale von Fabeln reaktiviert (Aufgabe 1). Da die zentrale Aufgabe darin besteht, eine Fabel angemessen zu Ende zu schreiben, bietet es sich in einem zweiten Schritt an, wesentliche Inhalte, die für die Fortsetzung der Fabel relevant sind, näher ins Blickfeld zu nehmen. Hierbei werden die Lernenden durch entsprechende Aufgabenstellungen u.a. auf die Hinweise gelenkt, die in dem vorliegenden Fabelteil auf einen möglichen weiteren Handlungsverlauf hindeuten (Aufgabe 2).

Bevor die Lernenden die Fabel sinnvoll weiterschreiben können, müssen sie den Aufbau des vorliegenden Fabelteils erfassen. Ihre Aufgabe besteht darin, zu erkennen, welche Bestandteile der Fabel bereits inhaltlich beschrieben sind und welche später noch zu ergänzen sind. Anschließend ordnen sie den erkannten Fabelbestandteilen entsprechende Textinhalte zu.

Der anschließende Planungsprozess, also das Notieren einer eigenen Schreibidee, wie die Fabel fortgesetzt werden könnte, erfolgt in Anlehnung an die vorangegangene Textarbeit. Die Lernenden nutzen den bereits skizzierten Fabelaufbau und ergänzen ihn um ihre eigenen Ideen zu einem möglichen weiteren Handlungsverlauf. Anschließend verfassen sie ein passendes Fabelende.

Die Zusatzaufgabe stellt eine Aufgabe dar, die eine zusätzliche komplexe Anforderung an Lernende stellt. Durch eine angemessene Bearbeitung dieser Aufgabe ist es möglich, einige zusätzliche Punkte zu der eigentlichen Gesamtpunktzahl zu erhalten.

Die Überarbeitung der eigenen Schreibprodukte erfolgt dann wenige Tage nach dem Verfassen der ersten Textfassung. Dadurch ist es der Lehrkraft möglich, die Schreibprodukte ein erstes Mal zu beurteilen und auf Fehler im Bereich der sprachlichen Darstellung durch Korrekturzeichen am Textrand hinzuweisen. Die Lernenden erhalten dann im zweiten Teil der Klassenarbeit einerseits die Möglichkeit, sich selbst mithilfe eines kriterienorientierten

---

<sup>15</sup> Vgl.: Anhang 3, Klassenarbeit 6.1, Teil 1 und 2

Kompetenzrasters (Textlupentabelle) eine Rückmeldung zu geben, um diese Rückmeldung anschließend für die eigene Überarbeitung zu nutzen. Andererseits verbessern sie mithilfe der bekannten Korrekturzeichen am Textrand Fehler im Bereich der sprachlichen Darstellung.

Auch im Rahmen dieser Klassenarbeit kann den Lernenden zur Vorbereitung eine grobe Übersicht über die zentralen Inhalte der Unterrichtsreihe ausgehändigt werden.

Denkbar wäre beispielsweise folgende Übersicht:

Klasse: ...

Deutsch

**Was ich wissen und können sollte:**

<b>Fabeln lesen, untersuchen und schreiben:</b>		✓
Ich kann mit der Sprache von Fabeln umgehen und Fabeln verstehen.		
Ich kann Fragen zum Inhalt von Fabeln beantworten und stellen.		
Ich kann Eigenschaften von Tieren aus Fabeln ableiten und meine Ansicht durch Textverweise stützen. (z.B. Zeile 4)		
Ich kenne die Merkmale von Fabeln und weiß, wie Fabeln entstanden sind.		
Ich kann die Satzzeichen der wörtlichen Rede (3 verschiedene Arten) korrekt verwenden und weiß, aus welchen Teilen eine wörtliche Rede besteht.		
Ich kann eine Fabel passend weiterschreiben.		
Ich kann Lehren aus Fabeln ziehen.		
Ich kann mithilfe von Korrekturzeichen am Textrand eigene Texte sinnvoll sprachlich überarbeiten.		
Ich kann Fabeln mithilfe von Textlupentabellen beurteilen und überarbeiten.		
Ich kann den Inhalt von Fabeln auf die wirkliche Welt übertragen.		

**4 Korrektur und Bewertung der verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten**

Damit die gl KA ihrem Sinn entsprechend jahrgangsbezogen geschrieben werden kann, ist es notwendig, dass die Lehrkräfte die Klassenarbeiten gemeinsam konzipieren und ebenfalls einheitliche Korrektur- und Bewertungsmaßstäbe bei der Beurteilung der Arbeiten ansetzen.

Die folgende Übersicht fasst zentrale und verbindliche Vorgaben des Landes Berlin für die Korrektur und Bewertung schriftlicher Leistungen im Fach Deutsch zusammen:

✓	<b>Zur Bewertung von Klassenarbeiten</b>
<input type="checkbox"/>	Ab Jahrgangsstufe 4 erfolgt die Bewertung auf Grundlage des Bewertungsschlüssels der GsVO § 20 (5). <sup>16</sup>

<sup>16</sup> Abweichungen sind nur bei deutlich höherem oder geringerem Anforderungsniveau im Rahmen schulischer Beschlüsse möglich (vgl. GsVO § 20 (5), i.d.F. vom 21.06.2023, abgerufen am 20.04.2024.)

<input type="checkbox"/>	Erbrachte Leistungen bemessen sich an den Regelstandards für die entsprechende Jahrgangsstufe. <i>Für die verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten sind das Kompetenzen mit dem Schwerpunkt auf der Niveaustufe D. Ausnahmen bestehen für Lernende, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs nicht zielgleich unterrichtet werden.</i>
<input type="checkbox"/>	In Klassenarbeiten sind alle Fehler zu kennzeichnen und mit Bearbeitungshinweisen zu versehen.
<input type="checkbox"/>	Kompetenzen im Bereich der sprachlichen Richtigkeit werden, auch wenn sie nicht Schwerpunkt der Klassenarbeit sind, angemessen in die Bewertung einbezogen.
<input type="checkbox"/>	Die Kompetenzschwerpunkte sollten, wenn Teilnoten auf Zeugnissen ausgewiesen werden, mit einer separaten Note dargestellt werden.

Tabelle 4: Checkliste zur Bewertung von Klassenarbeiten im Fach Deutsch

## 5 Rückmeldung über erbrachte Leistungen

Um den Lernenden zu verdeutlichen, welche Anforderungen sie bei der Bearbeitung der Klassenarbeit in welchem Maße erfüllt haben, bedarf es einer angemessenen Rückmeldung, die sowohl kompetenz-, kriterienorientiert und transparent ist als auch mit lernförderlichen Hinweisen für die individuelle Weiterentwicklung versehen ist und dabei die individuelle Lernentwicklung berücksichtigt.<sup>17</sup>

Eine Möglichkeit, Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen transparent, kriterienorientiert und individuell zu gestalten, bieten individuelle, kompetenzorientierte Kriterienraster im Sinn von Erwartungshorizonten.

Das nachfolgende Schaubild verdeutlicht die Funktion derartiger Erwartungshorizonte anhand eines Beispiels.

<sup>17</sup> Vgl.: SchulG § 58 (1), i.d.F. vom 18.12.2018, abgerufen am 20.04.2024; RLP Teil A, S. 8; SchulG § 58 (5), i.d.F. vom 18.12.2018, abgerufen am 20.04.2024.

transparente Ausweisung der einzelnen Bewertungskriterien mit Lösungshinweisen

Ausweisung verschiedener Kompetenzbereiche

separate Notenausweisung zu zentralen Kompetenzbereichen

Darstellung des Bewertungsschlüssels

Ausweisung von Schreibkompetenzen

Platz für individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung sowie für lernförderliche Hinweise für die individuelle Weiterentwicklung

Abbildung 3: Funktion von Erwartungshorizonten

Für die exemplarisch vorgestellten Klassenarbeiten finden sich beispielhafte Erwartungshorizonte im Anhang<sup>18</sup>, zu denen auch der dem Schaubild zugrundeliegende Erwartungshorizont gehört.

Bei der Planung von Klassenarbeiten ist es sinnvoll, die Erwartungshorizonte bereits parallel zu entwickeln. Das Notieren von beispielhaften Lösungen oder die Angabe von konkreten Fähig- und Fertigkeiten, die zur Bearbeitung von Aufgaben notwendig sind, helfen einerseits Aufgabenstellungen zu präzisieren und verdeutlichen andererseits, welche konkreten Anforderungen an die Lernenden gestellt werden. Letzteres ist insbesondere auch für die individuelle Unterrichtsgestaltung relevant.

Die Bepunktung von Aufgaben sollte derart gestaltet sein, dass die zentralen Schwerpunkte klar zu erkennen sind und anspruchsvollere Aufgaben angemessen berücksichtigt werden. Auch in Klassenarbeiten, deren zentraler Schwerpunkt nicht auf der Bewertung von Schreibkompetenzen liegt, fließt deren Bewertung in sinnvollem Maße mit ein.

Hierbei ist zu beachten, dass nur die Schreibkompetenzen in die Bewertung einfließen dürfen, die die Lernenden auch bereits gemäß dem kompetenzorientierten Rahmenlehrplan erworben haben.

<sup>18</sup> Vgl.: Anhang 7.1.1 und 7.2.1, Erwartungshorizonte zu den exemplarischen Klassenarbeiten

Mit Blick auf den Übergang auf die weiterführenden Schulen ist in diesem Zusammenhang ein Richtwert von 15 % für den Bereich der gesamten sprachlichen Darstellung - dazu gehören Kompetenzen aus den Bereichen Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Satzbau, Wortwahl und Ausdruck - empfehlenswert.

Im Sinne der Kompetenzorientierung wird im Rahmen der Rechtschreibbewertung eine qualitative Fehleranalyse empfohlen, bei der nicht einzelne Fehler, sondern Fehlerschwerpunkte für die Bewertung herangezogen werden. Vorgenommen werden kann eine solche Beurteilung mithilfe eines Kompetenzrasters zu den bereits erworbenen Rechtschreibphänomenen. Dieses sollte auch auf dem Erwartungshorizont ausgewiesen werden, da es den Lehrkräften als Unterstützung zur kriterienorientierten Beurteilung von Rechtschreibkompetenzen dient und den Lernenden als Hinweis, welche Kompetenzen bereits beherrscht und welche intensiver geübt werden müssen.

Das folgende Beispiel veranschaulicht ein derartiges Kriterienraster:

**Mein Rechtschreibprofil**

Das kannst du: Du ...	😊	😐	😞
▪ schreibst Wörter lautorientiert richtig.			
▪ schreibst verwandte Wörter richtig, z.B. Traum <-> Träume.			
▪ verwendest die Konsonanten b/p, d/t, g/k richtig.			
▪ schreibst Worte mit langen Vokalen (einfache Vokale, Vokale mit Dehnungs-h, Doppelvokale) korrekt.			
▪ schreibst Worte mit kurzen Vokalen (in der Regel folgen dann Doppelkonsonanten) korrekt.			
▪ schreibst Wörter mit i / ie / ih/ ieh richtig.			
▪ schreibst Wörter mit s-Lauten (s, ß, ss) korrekt.			
▪ trennst Wörter am Zeilenende richtig.			
▪ schreibst Satzanfänge und Nomen korrekt.			
▪ verwendest Satzschlusszeichen korrekt (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen).			
▪ setzt die Satzzeichen der wörtlichen Rede korrekt.			
• beherrscht die folgenden Rechtschreibphänomene: _____			

Vor dem Hintergrund des prozessorientierten Schreibens sollten bei der Bewertung von Klassenarbeiten, die diesen Schwerpunkt verfolgen, die einzelnen Prozesse, die zu dem Endprodukt führen, Teil der Bewertung sein und in der Gesamtbewertung berücksichtigt werden. Dazu ist es sinnvoll, die einzelnen Teilprozesse auch auf dem Erwartungshorizont auszuweisen. Eine solche Darstellung verdeutlicht den Lernenden nicht nur ihre Entwicklungsschritte, sondern auch die Sinnhaftigkeit dieser Arbeitsweise.

## 6 Anhang - Material

### 6.1 Beispielklassenarbeit für die Jahrgangsstufe 5.2

#### ... Klassenarbeit im Fach Deutsch

Klasse: 5...

Datum: ...

Thema: Außergewöhnliche Tiere – Sachtexte verstehen

Lehrkraft

**Name:** \_\_\_\_\_

#### **Tierische Überflieger<sup>19</sup>**

1 Zur Familie der Papageien gehören weit über 300 verschiedene Arten. Gemeinsam sind allen Arten der kräftige, gebogene Schnabel und die besondere Stellung der Zehen, von denen zwei nach vorne und zwei nach hinten ausgerichtet sind.

5 Papageien gelten im Allgemeinen als sehr intelligente Vögel, die eine besondere Begabung zum Sprechen haben. Als außerordentlich sprachbegabt werden Graupapageien angesehen.

Graupapageien tragen, wie der Name schon sagt, ein hell- bis dunkelgraues Federkleid<sup>20</sup>. Am oberen Schnabelansatz und rund um die Augen herum ist ihre federlose Haut weiß. Die Schwanzfedern bilden eine besondere Ausnahme zum grauen Gefieder<sup>21</sup>: Sie erscheinen in einem leuchtenden Rot. Der kräftige, gebogene Schnabel der Graupapageien ist schwarz, ebenso wie die spitzen Krallen an ihren grauen Füßen.

15 Graupapageien werden zwischen 30 und 40 cm groß. Ihre Lebenserwartung beträgt 50 bis 80 Jahre.

Der natürliche Lebensraum dieser Vögel befindet sich in den tropischen Regenwäldern Zentral- und Westafrikas. Hier leben sie in größeren Gruppen zusammen, die man Schwärme nennt. Innerhalb ihres Schwarms gehen Graupapageien feste lebenslange Partnerschaften ein.

---

<sup>19</sup> Die in dem folgenden Sachtext enthaltenen Informationen sind den unten angefügten Quellen entnommen.

<sup>20</sup> das Federkleid: das Gefieder, die Gesamtheit aller Federn

<sup>21</sup> das Gefieder: die Gesamtheit aller Federn

Zur Brutzeit<sup>22</sup> brütet das Weibchen zwischen zwei und vier Eier aus. Dabei wird es von seinem Partner mit Früchten, Beeren, Nüssen, Blüten und gelegentlich auch mit Insekten versorgt.

25 Graupapageien können nicht nur sehr schnell fliegen, sie sind auch talentierte Kletterkünstler. Mit ihren kräftigen Schnäbeln hangeln<sup>23</sup> sie sich geschickt von Ast zu Ast.

Untereinander verständigen sie sich durch Kreischlaute und Pfiffe. Bei Bedrohungen können sie aber auch ein Knurren oder Fauchen von sich geben.

30 Graupapageien können Geräusche und Laute, die sie hören, hervorragend imitieren<sup>24</sup>. Die Laute, die sie dann von sich geben, klingen zum Beispiel wie das Brüllen eines Affen, das Knarren einer Tür oder das Bellen eines Hundes.

Im Kontakt mit Menschen lernen sie oft auch, Wörter und ganze Sätze nachzusprechen und sich diese zu merken. Sie können sich sogar einprägen<sup>25</sup>, in welchen Zusammenhängen diese Wörter oder Sätze benutzt werden. Dann ist es  
35 ihnen zum Beispiel möglich, eine Person zu begrüßen, sie zu fragen, wie es ihr geht, und ihr sogar auf Rückfragen passende Antworten zu geben.

Dass Graupapageien auf diese Weise Sprechen lernen können, liegt zum einen daran, dass sie sehr intelligent sind, zum anderen aber auch an ihrer sehr muskulösen Zunge, mit der sie viele verschiedene Laute erzeugen können.

#### Quellen:

- Zeter, Kerstin Eva: Papageien. In: Planet Wissen. <https://www.planet-wissen.de/natur/voegel/papageien/index.html>, letzte Aktualisierung am 11.05.2021, zuletzt abgerufen am 10.02.2024.
- Baumann, Stefanie: Graupapagei [Film]. In: ARD Mediathek. [- Kiesewetter, Barbara: Graupapagei. In: SWR Kindernetz. <https://www.kindernetz.de/wissen/tierlexikon/steckbrief-grau-papagei-100.html>, 13.10.2020, zuletzt abgerufen am 10.02.2024.
- Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH \(Hrsg.\): Steckbrief Kongo-Graupapagei. In: Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen. <https://www.zoom-erlebniswelt.de/tiere/kongo-graupapagei/>, zuletzt abgerufen am 10.02.2024.
- Niemann, Hildegard: Der Graupapagei imitiert nur? Von wegen! Er kann nicht nur reden, sondern auch denken. In: Bild der Wissenschaft. <https://www.wissenschaft.de/erde-umwelt/er-weiss-was-er-sagt/>, 21.12.2010, zuletzt abgerufen am 10.02.2024.
- Paál, Gábor: Warum können Papageien sprechen? \[Audiobeitrag\] In: SWR Wissen. <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/warum-koennen-papageien-sprechen-102.html>, zuletzt abgerufen am 10.02.2024.](https://www.ardmediathek.de/video/anna-pia-und-die-haustiere/graupapagei/br-fernsehen/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZGVvLz-hlNjY2N2RkLTg0NjYtNGE4My1iMjY3LTc2YmM3N2M3MzM4Nw?isChildContent=)

<sup>22</sup> die Brutzeit: Zeit, in der Vögel ihre Jungtiere ausbrüten

<sup>23</sup> hangeln: sich festhalten und klettern

<sup>24</sup> imitieren: nachahmen

<sup>25</sup> sich einprägen: [im Gedächtnis] behalten

... Klassenarbeit im Fach Deutsch

Klasse: 5...

Datum: ...

Thema: Außergewöhnliche Tiere - Sachtexte verstehen

Lehrkraft

**Name:** \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1**

Höre beim Vorlesen des Sachtextes aufmerksam zu und beantworte die Fragen vollständig und korrekt, indem du alle richtigen Antworten ankreuzt.

Tipp: Bei einigen Aufgaben können mehrere Antworten richtig sein.

**a)** Welche Gemeinsamkeiten haben allen Papageien?

- Sie sind alle bunt.
- Sie haben alle einen gebogenen Schnabel.
- Sie haben alle vier Zehen.
- Sie haben alle fünf Zehen.

**b)** Welche Papageienart wird in dem Sachtext näher vorgestellt?

- Rotschwanzpapagei
- Fledermauspapagei
- Schwarzohrpapagei
- Graupapagei

**c)** Wie sehen diese Papageien aus?

- Ihr Federkleid<sup>26</sup> ist sehr bunt.
- Ihr Federkleid ist wenig farbenfroh.
- Ihr Federkleid ist komplett rot.
- Sie besitzen kein Federkleid.

**d)** Wie groß werden diese Papageien?

- 30 – 40 cm
- bis zu 70 cm
- 50 – 80 cm
- bis zu 60 cm

---

<sup>26</sup> das Federkleid: die Gesamtheit aller Federn

**e)** Was erfährst du über die Lebensweise dieser Papageien?

- Sie leben in kleinen Schwärmen<sup>27</sup> zusammen.
- Sie leben lebenslang mit einem Partner zusammen.
- Sie sind Einzelgänger.
- Sie leben in großen Schwärmen zusammen.

**f)** Warum können gerade diese Papageien Geräusche und Wörter so gut nachahmen?

- Weil sie sehr intelligent sind.
- Weil sie auch miteinander sprechen.
- Weil sie viele verschiedene Laute erzeugen können.
- Weil sie eine sehr muskulöse Zunge haben.

**g)** Worauf weist die Überschrift „Tierische Überflieger“ hin?

- Sie weist darauf hin, dass es in dem Sachtext um Tiere geht.
- Sie weist darauf hin, dass es in dem Sachtext um Tiere geht, die fliegen können.
- Sie weist darauf hin, dass es in dem Sachtext um Tiere geht, die besonders begabt sind.
- Sie weist darauf hin, dass es in dem Sachtext um Papageien geht.

## **Aufgabe 2**

Kannst du mit einem Graupapagei genauso ein Gespräch führen, wie du es mit deinen Freunden kannst? Begründe deine Meinung mithilfe der Informationen aus dem Hörtext.

---



---



---



---

<sup>27</sup> der Schwarm: eine Gruppe von gleichartigen Tieren

---

---

---

---

---

---

---

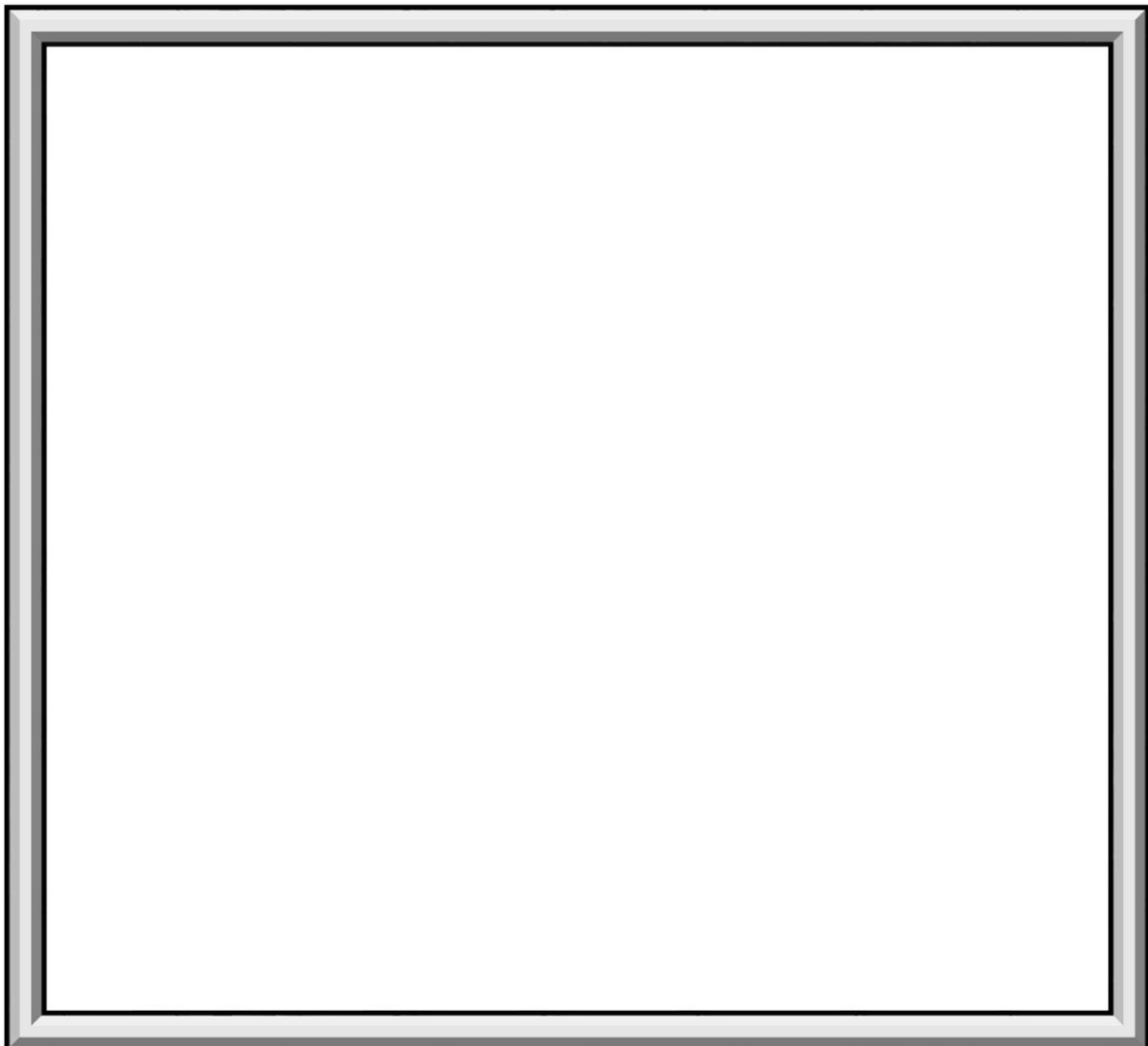
---

---

---

**Wartezeitaufgabe:**

Wie sieht der Papagei aus? Zeichne ihn und male anschließend noch eine passende Umgebung, in der sich dein Papagei befindet.





6.1.1 Beispiel für einen Erwartungshorizont zur Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 5.2

Erwartungshorizont zur ...  
Klassenarbeit im Fach Deutsch

Klasse: ...

Lehrkraft

Name: \_\_\_\_\_

**Aufgabenteil 1: Sprechen und Zuhören - Verstehend zuhören**

Aufgabe	Du ...	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	nutzt die Informationen aus dem Hörtext und beantwortest die Fragen, indem du die richtigen Antworten ankreuzt: a) <i>Sie haben alle einen gebogenen Schnabel. / Sie haben alle vier Zehen.</i> b) <i>Graupapageien</i> c) <i>Ihr Federkleid ist wenig farbenfroh.</i> d) <i>30-40 cm</i> e) <i>Sie leben lebenslang mit einem Partner zusammen. / Sie leben in großen Schwärmen zusammen.</i> f) <i>Weil sie sehr intelligent sind. / Weil sie viele verschiedene Laute erzeugen. / Weil sie eine sehr muskulöse Zunge haben.</i> g) <i>Sie weist darauf hin, dass es in dem Sachtext um Tiere geht. / Sie weist darauf hin, dass es in dem Sachtext um Tiere geht, die besonders begabt sind.</i>		
2	verknüpfst die Informationen aus dem Hörtext miteinander und erkennst, dass du mit Graupapageien nicht solche Gespräche führen kannst wie mit Freunden. Graupapageien können lediglich Geräusche, Worte und Sätze nachahmen und lernen, diese in passenden Situationen wiederzugeben. Eine richtige Unterhaltung ist mit ihnen aber nicht möglich.		
	schreibst sprachlich richtig (bekannte Phänomene im Bereich Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung).		
<b>Gesamtpunktzahl</b>			

1 sehr gut ≥96%	2 gut ≥80%	3 befriedigend ≥60%	4 ausreichend ≥45%	5 mangelhaft ≥16%	6 ungenügend <16%
... - ...	... - ...	... - ...	... - ...	... - ...	... - ...

NOTE: \_\_\_\_\_ Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Aufgabenteil 3: Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern**

Aufgabe	Du ...	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
3a	unterstreichst nur alle wichtigen Informationen im Text.		
3b	notierst zu den Informationen im Text passende Zwischenüberschriften bzw. Oberbegriffe und ordnest ihnen passende Textabschnitte korrekt zu, z.B.: Familie der Papageien (Z. 1- 6), Begabung (Z. 6-7) <i>Aussehen</i> (Z. 8-14), <i>Alter</i> (Z.14-15), <i>Lebensraum</i> (Z. 16-17), <i>Lebensweise</i> (Z. 17-19), <i>Nachwuchs</i> (Z. 20), <i>Nahrung</i> (Z. 20-22), <i>Fähigkeiten</i> (Z. 23-25), <i>Kommunikation</i> (Z. 26-27), <i>Begabung</i> (Z. 28-35), <i>Grund für Sprechfähigkeit</i> (Z. 36-38)		



### 6.1.2 Exemplarisches Kompetenzraster

Übersicht über mögliche Lern- und Entwicklungsschritte zum Erreichen eines zentralen Standards im Rahmen der Klassenarbeit 5.2

Kompetenzbereich	Niveaustufe	Standard	Thema: Außergewöhnliche Tiere - Sachtexte verstehen			
			Ich kann			
<b>Sprechen und Zuhören</b>	D	Die Schülerinnen und Schüler können Einzelinformationen aus klar strukturierten Vorträgen und medial vermittelten Texten wiedergeben.	Einzelinformationen aus einem kurzen, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text vor allem Hauptsätze und Satzreihen sowie alltags-sprachliche Formulierungen.	Einzelinformationen aus einem längeren, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text vor allem Hauptsätze und Satzreihen sowie alltags-sprachliche und bildungssprachliche Formulierungen.	Einzelinformationen aus einem kurzen, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text Hauptsätze, Satzreihen und Satzgefüge sowie alltags-sprachliche und bildungssprachliche Formulierungen.	Einzelinformationen aus einem längeren, medial vermittelten Sachtext wiedergeben. Dabei enthält der Text Hauptsätze, Satzreihen und Satzgefüge sowie alltags-sprachliche und bildungssprachliche Formulierungen und Fach- bzw. Fremdwörter.
<b>Lesen</b>	D	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z.B. Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Thema des Sachtextes<sup>28</sup> ermitteln und ins Zentrum meiner Mindmap stellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Thema des Sachtextes ermitteln und ins Zentrum meiner Mindmap stellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Thema des Sachtextes ermitteln und ins Zentrum meiner Mindmap stellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Thema des Sachtextes ermitteln und ins Zentrum meiner Mindmap stellen.</li> </ul>

<sup>28</sup> Die Anforderung an den Sachtext entspricht der, die in der Zeile zuvor beschrieben wurde. Dies gilt jeweils auch für die folgenden Darstellungen.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Text in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus vorgegebenen Oberbegriffen passende Oberbegriffe für Abschnitte in einem nicht vorstrukturierten Text auswählen, sie den Abschnitten zuordnen und sie angemessen in meiner Mindmap darstellen.</li> <li>• den Oberbegriffen in meiner Mindmap Informationen des entsprechenden Textabschnittes sach- und fachgerecht<sup>29</sup> zuordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Abschnitte in einem nicht vorstrukturierten Text sinnvolle Oberbegriffe finden und sie angemessen in meiner Mindmap darstellen.</li> <li>• den Oberbegriffen in meiner Mindmap die zentralen Informationen des entsprechenden Textabschnittes sach- und fachgerecht zuordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Abschnitte und Teilabschnitte in einem nicht vorstrukturierten Text sinnvolle Oberbegriffe finden und sie angemessen in meiner Mindmap darstellen.</li> <li>• den Oberbegriffen in meiner Mindmap detaillierte Informationen aus dem Sachtext sach- und fachgerecht zuordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Abschnitte und Teilabschnitte in einem nicht vorstrukturierten Text sinnvolle Oberbegriffe finden und sie angemessen in meiner Mindmap darstellen.</li> <li>• den Oberbegriffen in meiner Mindmap detaillierte und über den Sachtext verstreute Informationen aus dem Sachtext sach- und fachgerecht zuordnen.</li> </ul>
--	--	--	---	---	---	--

Das vorliegende Kompetenzraster bietet vielfältige individuelle Anpassungs- und Ergänzungsmöglichkeiten, z.B. im Hinblick auf eine Lernentwicklungsstufe, die inhaltliche Ausgestaltung, den Einbezug weiterer Kompetenzbereiche, ...

<sup>29</sup> Dies bezieht sich insbesondere auf den Bereich der sprachlichen Darstellung.

## 6.2 Beispielklassenarbeit für die Jahrgangsstufe 6.1

### ... Klassenarbeit im Fach Deutsch – Teil 1

Klasse: 6...

Datum: ...

Thema: Fabeln untersuchen und gestalten

Lehrkraft

Name: \_\_\_\_\_

#### **Aufgabe 1:**

Was weißt du über Fabeln? Kreuze alle richtigen Antworten an.

- a) Wie könnte der Anfang einer Fabel lauten?
- Im Jahre 1284 litten<sup>30</sup> die Bewohner der Stadt Hameln unter einer andauernden Ratten- und Mäuseplage<sup>31</sup>.
  - Eine Ratte, die in der Nähe eines Teiches lebte, bat einen Frosch, ihr Unterricht im Tauchen zu geben.
  - In einem prächtigen Schloss mitten im Wald lebte einst ein verwunschener Rattenkönig.
- b) Was ist das Besondere an Fabelfiguren?
- Fabelfiguren sind oft Tiere, die wie Menschen sprechen und handeln.
  - Fabelfiguren sind oft Tiere mit gleichen Eigenschaften.
  - Fabelfiguren sind oft Tiere mit gegensätzlichen Eigenschaften.
- c) Wie verläuft eine typische Fabelhandlung?
- Oft muss eine Figur eine besondere Aufgabe erfüllen. Am Ende wird sie dafür immer belohnt.
  - Häufig entsteht ein Konflikt, aus dem der scheinbare Gewinner oft überraschend als Verlierer hervorgeht.
  - Meistens erleben zwei Tiere ein besonderes Abenteuer in einem fernen Land.
- d) Welches Ende passt zu einer Fabel?
- Die Katze erwachte und bemerkte, dass sie alles nur geträumt hatte.
  - Die Maus schnappte sich den Käse und lachte über die törichte<sup>32</sup> Katze.
  - Die Katze und die Maus lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.
- e) Was ist das Ziel von Fabeln?
- Fabeln informieren über Ereignisse, die einmal geschehen sind.
  - Fabeln wollen auf Fehler aufmerksam machen und Menschen belehren.
  - Fabeln wollen ein besonderes Verhalten von Tieren erklären.
- f) Wer ist ein bedeutender griechischer Fabeldichter?
- Jean de la Fontaine
  - Äsop
  - Gotthold Ephraim Lessing

---

<sup>30</sup> litten: leiden (Infinitiv)

<sup>31</sup> die Plage: etwas, das jemand als sehr unangenehm bzw. quälend empfindet

<sup>32</sup> töricht: einfältig, dumm

**Aufgabe 2:**

Lies den Fabelbeginn aufmerksam.

**Der Löwe und die Maus**

1 Auf der Suche nach Nahrung durchquerte ein Mäuschen das Herrschaftsgebiet<sup>33</sup> ei-  
nes Löwen. Nachdem es eine besonders reife Frucht an einem nahestehenden Baum  
erblickt hatte, war es vor Freude außer sich. So schnell es seine Füße trugen, eilte es  
zu der begehrten Frucht. Dabei entging dem Mäuschen, dass es gerade im Begriff  
5 war, über den ruhenden Löwen hinweg zu huschen. Dieser hatte sich nach einem  
vorzüglichen<sup>34</sup> Mahl<sup>35</sup> in den Schatten des Baumes gelegt. Als das Mäuschen nun aber  
den Leib<sup>36</sup> des Löwen erreicht hatte, bemerkte dieser den Ruhestörer. Schnell wie  
ein Pfeil schossen seine Pranken hervor und ergriffen das Mäuschen.

Als der Löwe bald darauf seine Beute verspeisen<sup>37</sup> wollte, piepste diese flehend: „Ach  
10 Löwe, bitte verschone mich und lass mich ziehen. Ich verspreche dir, ich werde mich  
eines Tages erkenntlich<sup>38</sup> zeigen.“

Dem Löwen entfuhr ein schallendes Lachen: „Du, Mäuslein, meinst, du könntest mir  
eines Tages von Nutzen sein? Wie glaubst du, könntest du mir dienen?“

Doch einen kurzen Augenblick später ...

frei nach Äsop

Bearbeite die folgenden Aufgaben:

- a) Benenne die Figuren, die in der Fabel aufeinandertreffen.
- b) Erkläre, wieso das Mäuschen in die Fänge des Löwen gerät.
- c) Gib das Versprechen, durch das das Mäuschen sein Leben zu retten versucht, in eigenen Worten wieder.
- d) Erkläre, warum der Löwe herzlich über das Angebot des Mäuschens lacht.
- e) Was meinst du, frisst der Löwe das Mäuschen? Begründe deine Meinung.

---

<sup>33</sup> das Herrschaftsgebiet: die Gegend, über die jemand herrscht

<sup>34</sup> vorzüglich: hervorragend, erstklassig

<sup>35</sup> das Mahl: die Mahlzeit, das Essen

<sup>36</sup> der Leib: der Körper

<sup>37</sup> verspeisen: aufessen

<sup>38</sup> erkenntlich: dankbar

**Aufgabe 3:**

Fabeln haben einen festen Aufbau. Sie bestehen zumeist aus drei Teilen.

- a) Benenne die drei Teile einer Fabel in der richtigen Reihenfolge.

Notiere zu den ersten beiden Teilen die wichtigsten Inhalte, die du der Fabel „Der Löwe und die Maus“ entnehmen kannst. Schreibe in Stichworten und formuliere eigenständig.

- b) Die Fabel ist nicht vollständig. Überlege, welche weiteren Handlungsschritte nötig sind, um die Fabel sinnvoll zu vervollständigen, und notiere deine Ideen stichwortartig.

**Tip:** Überlege zuvor, welche Lehre man aus dieser Fabel ziehen könnte.

**Aufgabe 4:**

*Lies den geschriebenen Teil der Fabel erneut.*

- a) Notiere den letzten Satz, ergänze ihn sinnvoll und schreibe die Fabel passend zu Ende. Verwende dabei die wörtliche Rede auf abwechslungsreiche Weise.
- b) Notiere eine passende Lehre zu deiner Fabel.
- c) Begründe, warum diese Lehre zu deiner Fabel passt.

**Ich wünsche Dir viel Erfolg!**

**Zusatzaufgabe:**

*Erinnert dich die Fabel vielleicht an eine eigene Erfahrung oder kannst du dir eine Situation in der wirklichen Welt vorstellen, in der etwas Ähnliches passiert? Erzähle davon.*

... Klassenarbeit im Fach Deutsch – Teil 2

Klasse: 6...  
 Thema: Fabel untersuchen und gestalten

Datum: ...  
 Lehrkraft

**Das Überarbeiten meiner Fabel vorbereiten:**

- 0) Lies deine Fabel noch einmal aufmerksam.
- 1) Zeige mithilfe der Textlupentabelle, wie gut du die Kriterien zum Weiterschreiben der Fabel erfüllt hast. Kreuze entsprechend an.

Du hast Folgendes berücksichtigt:	😊	😐	☹️
- Du schreibst den letzten Satz fehlerfrei ab und ergänzst ihn inhaltlich passend. Dabei achtest du auch darauf, einen vollständigen und korrekt Satz zu bilden.			
- Du erzählst die Fabel so weiter, dass sie einen passenden Wendepunkt erreicht. Dabei gehst du auf die gegensätzlichen Eigenschaften der Fabeltiere ein und zeigst, wie sie sich verändern.			
- Du erzählst die Fabel in einer sinnvollen, logisch nachvollziehbaren Handlungsabfolge weiter und achtest darauf, dass deine Inhalte den Vorgaben des bereits geschriebenen Teils nicht widersprechen.			
- Du fasst das Ergebnis der Konfliktsituation in einem abschließenden Satz kurz zusammen.			
- Du achtest darauf, dass die von dir formulierte Lehre (Teil 1, Nr. 4b) aus deiner Fabel abzuleiten ist.			
- Du verwendest in deiner Fabel die wörtliche Rede korrekt und auf abwechslungsreiche Weise.			
- Du formulierst deine Fabel in einer zum bereits geschriebenen Teil passenden Sprache.			
- Du benutzt aussagekräftige Verben, anschauliche Adjektive, treffende Vergleiche, ...			
- Du vermeidest Wiederholungen und verwendest abwechslungsreiche Satzanfänge und Sätze.			
- Du formulierst deine Fabel im Präteritum (Ausnahme: wörtliche Rede und Darstellung von Vorzeitigkeit) und verwendest es korrekt.			

*Hier ist noch Platz für deine eigenen Gedanken, wenn du magst. Notiere in Stichworten, was dir besonders gut gelungen ist und welche Tipps du dir noch geben möchtest.*



6.2.1 Beispiel für einen Erwartungshorizont zur Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 6.1

Erwartungshorizont zur ...  
Klassenarbeit im Fach Deutsch

Klasse: ...

Lehrkraft

Name: \_\_\_\_\_

**Aufgabenteil 1: Lesen / Mit Texten und Medien umgehen [ab dem Schuljahr 2025/2026: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen]**

Aufgabe	Du ...	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	erkennst grundlegende Merkmale von Fabeln und kreuzt die Aussagen an, die auf Fabeln zutreffen.		
2	beantworte die Aufgaben zu dem Fabelanfang korrekt, z.B.: a) In der Fabel treffen ein Mäuschen und ein Löwe aufeinander. b) Der Löwe kann das Mäuschen fangen, weil das Mäuschen unachtsam ist (vgl. Z. 4-5). Es hat nur noch die Frucht vor Augen und achtet nicht mehr auf mögliche Gefahren. c) Das Mäuschen verspricht dem Löwen, sich eines Tages bei ihm mit einer Gegenleistung zu bedanken (vgl. Z. 10-11). d) Der Löwe lacht, weil er nicht glaubt, dass ein so kleines und eigentlich schwaches Tier einem großen, starken Löwen jemals helfen kann (vgl. Z. 12-13). e) Der Löwe wird das Mäuschen wohl nicht fressen. Zum einen enthält der Fabelanfang noch keine überraschende Wendung und zum anderen wird durch das erste Wort des letzten Satzes angedeutet, dass nun eine Veränderung der aktuellen Situation eintreten wird. Außerdem ist der Löwe bereits satt (vgl. Z. 5-6) und somit nicht auf das Mäuschen als Nahrung angewiesen.		
3a	stellst den Aufbau von Fabeln korrekt dar und ordnest den Teilen soweit wie möglich Inhalte der Fabel stichwortartig zu, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Einleitung (Ausgangssituation):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- kleines, hungriges Mäuschen</li> <li>- mächtiger, müder und satter Löwe</li> <li>- Löwe fängt Mäuschen und will es verspeisen</li> </ul> </li> <li>▪ der Hauptteil (Handlung und Gegenhandlung):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- das kleine, hilflose Mäuschen bangt um sein Leben</li> <li>- der große, mächtige Löwe kann über Leben und Tod der Maus entscheiden</li> <li>-</li> </ul> </li> <li>▪ der Schluss (Lösung):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> </ul> </li> </ul>		
4b	leitest eine passende Lehre aus deiner Fabel ab, z.B.: <i>Beurteile niemanden allein aufgrund seiner äußeren Gestalt. Auch wer klein und schwach wirkt, kann Großes leisten.</i>		
4c	begründest nachvollziehbar, warum die Lehre zu deiner Fabel passt, z.B.: <i>Die Lehre passt zu der Fabel, weil der Löwe die Maus anfänglich als klein und schwach ansieht. Er kann sich nicht vorstellen, dass sie ihm, dem starken und mächtigen Löwen, einmal behilflich sein kann. Später hingegen muss er feststellen, dass die kleine Maus Stärken hat, die ihm das Leben retten.</i>		
	schreibst sprachlich richtig (bekannte Phänomene im Bereich Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung).		
Teil 2			

<b>1</b>	bewertest deine Fabel mithilfe der Textlupentabelle angemessen.		
	erfüllst ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.		
<b>Gesamtpunktzahl</b>			

<b>1</b> sehr gut ≥96%	<b>2</b> gut ≥80%	<b>3</b> befriedigend ≥60%	<b>4</b> ausreichend ≥45%	<b>5</b> mangelhaft ≥16%	<b>6</b> ungenügend <16%
... - ...	... - ...	... - ...	... - ...	... - ...	... - ...

**NOTE:** \_\_\_\_\_ **Datum und Unterschrift:** \_\_\_\_\_

**Aufgabenteil 2: Schreiben – Schreibstrategien nutzen**

Aufgabe	Du ...	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl	
<b>3b</b>	<p>ergänzt die in Aufgabe 3a notierten Fabelteile inhaltlich durch sinnvolle und notwendige Handlungsschritte, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Hauptteil (Handlung und Gegenhandlung):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Löwe lässt Mäuschen frei</i></li> <li>- <i>Löwe wird von Jägern gefangen und mit Seilen an einen Baum gebunden</i></li> <li>- <i>hilfloser Löwe kann sich nicht selbst befreien und bangt um sein Leben</i></li> <li>- <i>Mäuschen bemerkt die bedrohliche Lage des Löwen</i></li> <li>- <i>Mäuschen durchnagt Seile und befreit Löwen</i></li> </ul> </li> <li>▪ der Schluss (Lösung):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Mäuschen weist Löwen auf seinen anfänglichen Irrtum hin: Mäuschen konnte Löwen helfen</i></li> </ul> </li> </ul>			
<b>4a</b>	<p>schreibst ein passendes Fabelende. Dabei ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schreibst du den letzten Satz fehlerfrei ab und ergänzt ihn inhaltlich passend und achtest darauf, einen vollständigen und korrekten Satz zu bilden.</li> <li>• erzählst du die Fabel so weiter, dass sie einen passenden Wendepunkt erreicht. Dabei gehst du auf die gegensätzlichen Eigenschaften der Fabeltiere ein und zeigst, wie sie sich verändern.</li> <li>• erzählst du die Fabel in einer sinnvollen, logisch nachvollziehbaren Handlungsabfolge weiter und achtest darauf, dass deine Inhalte den Vorgaben des bereits geschriebenen Teils nicht widersprechen.</li> <li>• fasst du das Ergebnis der Konfliktsituation in einem abschließenden Satz kurz zusammen.</li> <li>• achtest du darauf, dass die von dir formulierte Lehre (Teil 1, Nr. 4b) aus deiner Fabel abzuleiten ist.</li> </ul>		Teil 1	Teil 2
	verwendest in deiner Fabel die wörtliche Rede korrekt und auf abwechslungsreiche Weise.			
	formulierst deine Fabel in einer zum bereits geschriebenen Teil passenden Sprache.			
	benutzt aussagekräftige Verben, anschauliche Adjektive, treffende Vergleiche, ...			
	vermeidest Wiederholungen und verwendest abwechslungsreiche Satzanfänge und Sätze.			
	formulierst deine Fabel im Präteritum (Ausnahme: wörtliche Rede und Darstellung von Vorzeitigkeit) und verwendest es korrekt.			



### 6.2.2 Exemplarisches Kompetenzraster

Übersicht über mögliche Lern- und Entwicklungsschritte zum Erreichen eines zentralen Standards im Rahmen der Klassenarbeit 6.1

Kompetenzbereich	Niveau- stufe	Standard	Thema: Fabeln untersuchen und gestalten			
			Ich kann			
<b>Mit Texten und Medien umgehen</b> [ab dem Schuljahr 2025/2026: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen]	D	Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Merkmale von Fabeln beschreiben.	vorgegebenen Fabelmerkmalen passende Inhalte einer Fabel zuordnen. Dabei ist der Fabeltext entsprechend vorstrukturiert und besteht vor allem aus Hauptsätzen und Satzreihen sowie alltagssprachliche Formulierungen.	gelernten Fabelmerkmalen passende Inhalte einer Fabel zuordnen. Dabei besteht der Fabeltext vor allem aus Hauptsätzen und Satzreihen sowie alltagssprachlichen und bildungssprachlichen Formulierungen.	gelernten Fabelmerkmalen passende Inhalte einer Fabel, die ich in eigenen Worten zusammenfassen kann, zuordnen. Dabei besteht der Fabeltext vor allem aus Hauptsätzen, Satzreihen und Satzgefüge sowie alltagssprachlichen und bildungssprachlichen Formulierungen.	gelernten Fabelmerkmalen passende Inhalte einer Fabel, die ich in eigenen Worten zusammenfassen kann, zuordnen. Dabei enthält der Text Hauptsätze, Satzreihen und Satzgefüge sowie alltagssprachliche und bildungssprachliche Formulierungen und Fach- bzw. Fremdwörter.
<b>Schreiben</b>		Die Schülerinnen und Schüler können eine Fa-	• konkrete, stichwortartig vorge-	• mithilfe eines vorgegebenen, in-	• einen bekannten Schreibplan ei-	• eine eigene Schreibidee in

		<p>bel sinnvermittelnd aufbauen und dabei das erzählenswerte Ereignis ins Zentrum stellen.<sup>39</sup></p>	<p>gebene Fabelmerkmale einer strukturvorgebenden Skizze für einen sinnvollen Handlungsverlauf zuordnen und damit eine Fabel in einfachen Worten und einfacher Syntax sinnvermittelnd schreiben.</p>	<p>haltlich eigenständig zu füllenden Schreibplans eine Fabel in abwechslungsreicher Sprache und zunehmend abwechslungsreicher Syntax sinnvermittelnd schreiben.</p>	<p>genständig erstellen und eine Fabel in abwechslungsreicher Sprache und variabler Syntax sinnvermittelnd schreiben.</p>	<p>passender Darstellungsform ziel führend und strukturiert darstellen und eine Fabel in abwechslungsreicher Sprache unter Verwendung passender sprachlicher Mittel und variabler Syntax sinnvermittelnd schreiben.</p>
--	--	---	--	--	---	---

---

<sup>39</sup> Das vorliegende Raster umfasst exemplarisch nur das Planen und Schreiben. Hierbei wurde auf die Ausweisung textsortenspezifischer Besonderheiten im Rahmen der sprachlichen Gestaltung sowie auf Leistungen im Darstellungsbereich, die dem Standard inhärent sind (integrative Anlage des Faches), aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

### 6.3 Checkliste zur Planung und Bewertung von Klassenarbeiten

#### Checkliste zur Planung und Bewertung von Klassenarbeiten im Fach Deutsch

Bei der Planung und Bewertung von Klassenarbeiten im Fach Deutsch sind folgende verbindliche Grundsätze zu berücksichtigen:

✓	<b>Zur Planung von Klassenarbeiten</b>
<input type="checkbox"/>	Schwerpunkte von Klassenarbeiten bilden 2 bis höchstens 3 Kompetenzbereiche.
<input type="checkbox"/>	Die Planung erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben zur Unterrichtsgestaltung von einem fachspezifischen Kompetenzbereich aus. <i>Dazu bietet sich insbesondere der Kompetenzbereich Mit Texten und Medien umgehen [ab 2024/2025: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen] an.</i>
<input type="checkbox"/>	Themen und Inhalte der Klassenarbeit entsprechen den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die entsprechende Jahrgangsstufe sowie denen des schulinternen Curriculums und berücksichtigen die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden.
<input type="checkbox"/>	Der Aufbau und die Gestaltung von Klassenarbeiten entsprechen der integrativen Anlage des Faches: Themen und Inhalte sowie Kompetenzbereiche werden sachgerecht und sinnstiftend miteinander verknüpft.
<input type="checkbox"/>	Den Schwerpunkt bei der Aufgabengestaltung bilden Aufgaben, die den Regelstandards für die entsprechende Jahrgangsstufe zugeordnet werden können. <i>Im Rahmen der für die Förderprognose relevanten Arbeiten sind diese der Niveaustufe D zugeordnet. Ausnahmen bestehen für Lernende, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs nicht zielgleich unterrichtet werden.</i>
<input type="checkbox"/>	Aufgaben beziehen sich auf die in dem aktuellen Schuljahr behandelten Unterrichtsthemen und bauen auf bereits erworbenen Kompetenzen und Elementarwissen auf.
<input type="checkbox"/>	Aufgaben sollten verschiedene Anforderungsbereiche abdecken.
<input type="checkbox"/>	Klassenarbeiten mit dem Schwerpunkt der Textproduktion sind prozessorientiert und umfassen i.d.R. das Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten.
✓	<b>Zur Bewertung von Klassenarbeiten</b>
<input type="checkbox"/>	Ab Jahrgangsstufe 4 erfolgt die Bewertung auf Grundlage des Bewertungsschlüssels der GsVO § 20 (5). <sup>40</sup>
<input type="checkbox"/>	Erbrachte Leistungen bemessen sich an den Regelstandards für die entsprechende Jahrgangsstufe. <i>Für die verpflichtenden gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten sind das Kompetenzen mit dem Schwerpunkt auf der Niveaustufe D. Ausnahmen bestehen für Lernende, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs nicht zielgleich unterrichtet werden.</i>
<input type="checkbox"/>	In Klassenarbeiten sind alle Fehler zu kennzeichnen und mit Bearbeitungshinweisen zu versehen.
<input type="checkbox"/>	Kompetenzen im Bereich der sprachlichen Richtigkeit werden, auch wenn sie nicht Schwerpunkt der Klassenarbeit sind, angemessen in die Bewertung einbezogen.
<input type="checkbox"/>	Die Kompetenzschwerpunkte sollten, wenn Teilnoten auf Zeugnissen ausgewiesen werden, mit einer separaten Note dargestellt werden.
<input type="checkbox"/>	Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen sind kompetenz-, kriterienorientiert und transparent, werden mit lernförderlichen Hinweisen für die individuelle Weiterentwicklung versehen und berücksichtigen die individuelle Lernentwicklung.

<sup>40</sup> Abweichungen sind nur bei deutlich höherem oder geringerem Anforderungsniveau im Rahmen schulischer Beschlüsse möglich (vgl. GsVO § 20 (5), i.d.F. vom 21.06.2023, abgerufen am 20.04.2024.).

### 6.4 Vorschlag für einen Zeit-Maßnahmenplan

Zeit	Maßnahmen
Präsenztage zum Schuljahresbeginn 2024 oder Fachkonferenz im September 2024	<input type="checkbox"/> Festlegung von Schwerpunkten (Kompetenzbereiche/Inhalte) der gl KA für 5.2 (SJ 24/25) <input type="checkbox"/> Festlegung des Termins der gl KA für 5.2 (SJ 24/25) <input type="checkbox"/> Vereinbarung von Terminen für die Konzeption der gl KA in 5.2
Beginn des SJ 2024/2025	<input type="checkbox"/> Information der Erziehungsberechtigten und Lernenden über den Termin und die Schwerpunkte der gl KA
Herbst 2024 bis Januar 2025	<input type="checkbox"/> Arbeit an der Konzeption der gl KA (und einer weiteren gl KA für Nachschreibende) für 5.2 (SJ 24/25)
2. Halbjahr im SJ 2024/2025	<input type="checkbox"/> <b>Durchführung der gl KA in 5.2</b> <input type="checkbox"/> Auswertung und Reflexion der Ergebnisse der gl KA
Februar 25 bis Juni 25	<input type="checkbox"/> Festlegung von Schwerpunkten (Kompetenzbereiche/Inhalte) der gl KA für 6.1 (SJ 25/26) <input type="checkbox"/> Vereinbarung von Terminen für die Konzeption der gl KA in 6.1 <input type="checkbox"/> Arbeit an der Konzeption der gl KA (und einer weiteren gl KA für Nachschreibende) für 6.1 (SJ 25/26)
Präsenztage im Sommer 2025 oder Fachkonferenz im September 2025	<input type="checkbox"/> Festlegung von Schwerpunkten (Kompetenzbereiche/Inhalte) der gl KA für 5.2 (SJ 25/26) <input type="checkbox"/> Festlegung des Termins der gl KA für 5.2 (SJ 25/26) <input type="checkbox"/> Vereinbarung von Terminen für die Konzeption der gl KA 5.2
Beginn des Schuljahres 2025/2026	<input type="checkbox"/> Information der Erziehungsberechtigten und Lernenden über den Termin und die Schwerpunkte der gl KA in 5.2 und 6.1
1. Halbjahr im Schuljahr 2025/2026	<input type="checkbox"/> <b>Durchführung der gl KA in 6.1</b> <input type="checkbox"/> Auswertung und Reflexion der Ergebnisse der gl KA
Herbst 2025 bis Januar 2026	<input type="checkbox"/> Arbeit an der Konzeption der gl KA (und einer weiteren gl KA für Nachschreibende) für 5.2 (SJ 25/26)
2. Halbjahr im Schuljahr 2025/2026	<input type="checkbox"/> <b>Durchführung gl KA in 5.2</b> <input type="checkbox"/> Auswertung und Reflexion der Ergebnisse der gl KA in 5.2
Februar 2026 bis Juni 2026	<input type="checkbox"/> Festlegung von Schwerpunkten (Kompetenzbereiche/Inhalte) der gl KA für 6.1 (SJ 26/27) <input type="checkbox"/> Vereinbarung von Terminen für die Konzeption der gl KA in 6.1 <input type="checkbox"/> Arbeit an der Konzeption der gl KA (und einer weiteren gl KA für Nachschreibende) für 6.1 (SJ 26/27)

## 6.5 Material zur Konzeption von Aufgaben für Klassenarbeiten

Illustrierende Aufgabenbeispiele zu den Bildungsstandards im Fach Deutsch:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/WeiterentwicklungBiSta/Lernaufgaben/Deutsch/?view=preview>

Kompetenzorientierte VERA-Aufgaben über den ISQ Aufgabenbrowser:

<https://www.aufgabenbrowser.de/itemdb/wui/Login>

Übersicht über Standards nach Niveaustufen geordnet entsprechend dem aktuell gültigen RLP Teil C Deutsch (Anhang 3):

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe\\_berlin/grundschule/Fachbrief\\_Deutsch\\_Grundschule\\_02.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/grundschule/Fachbrief_Deutsch_Grundschule_02.pdf)